



Leibniz-Gymnasium Essen

Schulinternes Curriculum

Grundsätze der Leistungsbewertung

Deutsch

# Schulinternes Curriculum Deutsch

## Inhalt

	Seite
<b>1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit</b>	<b>3</b>
<b>2 Entscheidungen zum Unterricht der Sekundarstufe I</b>	<b>5</b>
2.1 Unterrichtsvorhaben Sekundarstufe I	5
2.2 Grundsätze der Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I	19
<b>Schreiben</b>	<b>20</b>
<b>3 Entscheidungen zum Unterricht der Sekundarstufe II</b>	<b>22</b>
3.1 Unterrichtsvorhaben Sekundarstufe II	22
3.1.1 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Einführungsphase</i>	23
3.1.2 <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Einführungsphase</i>	24
3.1.3 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase Grundkurs</i>	28
3.1.4 <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase Grundkurs</i>	29
3.1.5 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase Leistungskurs</i>	34
3.1.6 <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase Leistungskurs</i>	35
3.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit in der Sekundarstufe II	42
3.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der Sekundarstufe II	42
3.4 Lehr- und Lernmittel	46
<b>4 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen</b>	<b>46</b>
<b>5 Qualitätssicherung und Evaluation</b>	<b>47</b>

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

## **Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft**

Das Leibniz-Gymnasium zeichnet sich auch in der Sekundarstufe II durch eine beträchtliche Heterogenität ihrer Schülerschaft aus. Sie weist einen deutlichen Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache auf, deren Sprachbeherrschung individuell sehr unterschiedlich ausgeprägt ist. Der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen variiert allerdings auch bei den muttersprachlichen Schülerinnen und Schülern deutlich. Außerdem unterscheiden sich die Schülerinnen und Schüler darin, was sie an sicher beherrschten Voraussetzungen aus dem Fachunterricht der Sekundarstufe I mitbringen.

Die Fachgruppe Deutsch arbeitet hinsichtlich dieser Heterogenität kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren. Insbesondere in der Einführungsphase nimmt der Deutschunterricht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen Rücksicht.

## **Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms**

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm des Leibniz-Gymnasiums setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe II sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.

Neben berufs- und studienvorbereitenden Qualifikationen soll der Deutschunterricht die Schülerinnen und Schüler auch zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen, z.B. durch den gemeinsamen Besuch und die anschließende Reflexion von Theateraufführungen.

## **Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule**

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Werken der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Hier unterstützt die Fachgruppe die kommunikativen Fähigkeiten einerseits in der Vermittlung von kommunikationstheoretischen Ansätzen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen. Daneben leistet der Deutschunterricht entsprechend dem schulischen Medienentwicklungsplan für die Sekundarstufe II Unterstützung bei der Ausbildung einer kritischen Medienkompetenz.

### **Verfügbare Ressourcen**

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Zwei Computerräume stehen zur Verfügung. An allen Rechnern sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. Laptops, Beamer und digitale Camcorder stehen zur Verfügung. (Ansprechpartner für die Technik: Christian Burisch)

Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf steht (nach vorheriger Anmeldung) die Aula als Unterrichtsraum zur Verfügung.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht der Sekundarstufe I

### 2.1 Unterrichtsvorhaben Sekundarstufe I

Die Aufgabentypen der Klassenarbeiten entnehmen Sie bitte Kapitel 2.2.

Jahrgangsstufe 5				
Thema/ Unterrichtsreihe	Kompetenzerwartungen KLP			
	Sprechen und Zuhören	Schreiben	Lesen	Reflexion über Sprache
<b>Wir tauschen Erfahrungen über Schule aus</b>	Die SuS erzählen eigene Erlebnisse und Erfahrungen geordnet, anschaulich und lebendig.	Sie erzählen Erlebnisse und Begebenheiten frei oder nach Vorlagen anschaulich und lebendig.	Sie unterscheiden informationsentnehmendes und identifikatorisches Lesen. Sie verfügen über die grundlegenden Arbeitstechniken der Textbearbeitung.	Sie kennen und beachten satzbezogene Regelungen. (Kennzeichen für die Großschreibung, Zeichensetzung in der wörtlichen Rede)
<b>Vorschläge der FK</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufgabentyp 1a: „Erlebtes/ Erfahrenes erzählen in einem Brief“</li> <li>▪ Aufgabentyp 1b: auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen</li> <li>▪ Aufgabentyp 3: zu einem im Unterricht thematisierten Sachverhalt begründet Stellung nehmen</li> <li>▪ Aufgabentyp 5: einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten</li> <li>▪ Vgl. Deutschbuch 5, Cornelsen, Kapitel 1 „Deutschbuch“: „Wir und unsere Schule“</li> </ul>				
<b>Wir erkennen Wörter und Wortarten</b>	Sie tragen zu einem begrenzten Thema (Wortarten) textgestützt Ergebnisse vor.	Sie können Wortarten funktionsgerecht anwenden und Texte überarbeiten.	Sie untersuchen Texte unter besonderer Berücksichtigung der Wortarten. Sie lernen die Funktionen der Wortarten in unterschiedlichen Texten kennen.	Sie unterscheiden Wortarten und bezeichnen sie terminologisch richtig. Sie kennen und beachten satzbezogene Regelungen.
<b>Vorschläge der FK</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufgabentyp 5: einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten</li> <li>▪ Aufgabentyp 6: Texte nach einfachen Mustern verfassen und weiterschreiben.</li> <li>▪ Deutschbuch 5, Cornelsen, Kap. 12 „Grammatiktraining“</li> </ul>				
<b>Wir spielen mit Sprache – Gedichte und Sprachspiele „Tierisches Vergnügen“</b>	Sie sprechen gestaltend. (Artikulation, Modulation, Tempo und Intonation) Sie tragen kürzere Texte auswendig vor.	Sie verfassen Texte nach Textmustern, entwickeln fremde Texte weiter und schreiben sie um.	Sie untersuchen Gedichte unter Berücksichtigung einfacher formaler, sprachlicher Beobachtungen.	Sie untersuchen und verstehen einfache sprachliche Bilder.
<b>Vorschläge der FK</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufgabentyp 4a: einen Sachtext oder literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen</li> </ul>				

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufgabentyp 4b: durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen und daraus Schlüsse ziehen</li> <li>▪ Aufgabentyp 6: Texte nach einfachen Mustern verfassen und weiterschreiben.</li> <li>▪ Deutschbuch 5, Cornelsen, Kapitel 8: „Tierisches Vergnügen“</li> </ul>				
<b>Wir lesen ein Kinderbuch</b>	Sie sprechen im Deutschunterricht deutlich und artikuliert und lesen flüssig.	Sie entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und belegen ihre Aussagen.	Sie erfassen Inhalte und Wirkungsweisen medial vermittelter jugendspezifischer Texte.	Sie untersuchen und verstehen einfache sprachliche Bilder.
<b>Vorschläge der FK</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zu diesem Unterrichtsvorhaben kann eine Klassenarbeit geschrieben werden, z.B.</li> <li>▪ Aufgabentyp 1a: Erlebtes, Erfahrenes, Erdachtes erzählen</li> <li>▪ Aufgabentyp 1b: auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen</li> <li>▪ Aufgabentyp 3: zu einem im Unterricht thematisierten Sachverhalt begründet Stellung nehmen</li> <li>▪ Aufgabentyp 4a: einen Sachtext oder literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen</li> <li>▪ Aufgabentyp 6: Texte nach einfachen Mustern verfassen und weiterschreiben.</li> </ul>				
<b>Wir untersuchen und gestalten Erzähltexte</b>	Sie lesen Geschichten gestaltend vor.	Sie erzählen geordnet, anschaulich und lebendig.	Sie erfassen Inhalte und Wirkungsweisen einfacher literarischer Formen.	Sie beschreiben die grundlegenden Strukturen des Satzes. Sie unterscheiden und erkennen Wortarten. Sie erkennen Unterschiede zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch.
<b>Vorschläge der FK</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufgabentyp 1a: Erlebtes, Erfahrenes, Erdachtes erzählen</li> <li>▪ Aufgabentyp 1b: auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen</li> <li>▪ Aufgabentyp 4a: einen Sachtext oder literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen</li> <li>▪ Aufgabentyp 4b: durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen und daraus Schlüsse ziehen</li> <li>▪ Aufgabentyp 6: Texte nach einfachen Mustern verfassen und weiterschreiben.</li> <li>▪ Deutschbuch 5, Cornelsen, Kapitel 6 „Es war einmal“ oder Kapitel 3 „Das glaubst du nicht“</li> </ul>				
<b>Wir erkennen Sätze und Satzglieder</b>	Sie tragen zu einem begrenzten Thema (Satzglieder) textgestützt Ergebnisse vor.	Sie können vorgegebene und eigene Texte überarbeiten (operationalisierte Verfahren).	Sie untersuchen Texte unter besonderer Berücksichtigung der Satzglieder und ihrer Funktion.	Sie beschreiben grundlegende Strukturen des Satzes.
<b>Vorschläge der FK</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufgabentyp 5: einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten</li> <li>▪ Deutschbuch 5, Cornelsen, Kapitel 13 „Grammatiktraining – Sätze und Satzglieder“</li> </ul>				
<b>Wir beobachten und beschreiben, Sachtexte untersuchen</b>	Sie beschaffen Informationen und geben diese adressatenbezogen weiter (in einfacher Weise Tiere und Gegenstände beschreiben)	Sie informieren über einfache Sachverhalte und wenden dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung an. Sie geben den Inhalt kürzerer Texte /	Sie entnehmen Sachtexten (auch Bildern und diskontinuierlichen Texten) Informationen. Sie nutzen Informationsquellen, u.a. auch in einer zuvor erkundeten	Sie untersuchen Unterschiede zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch. Sie korrigieren und vermeiden Fehlschreibung durch Nachschlagen



		Textausschnitte in eigenen Worten wieder.	Bibliothek.	in einem Wörterbuch.
<b>Vorschläge der FK</b>				
<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Aufgabentyp 2: Sachlich berichten und beschreiben a) auf der Basis von Material oder b) auf der Basis von Beobachtungen</li><li>▪ Deutschbuch 5, Cornelsen, Kapitel 4 „Tiere als Freunde“ oder Kapitel 10 „Beeindruckende Welten“</li></ul>				
→ Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben fakultativ				

Jahrgangsstufe 6				
Thema/ Unterrichtsreihe	Kompetenzerwartungen KLP			
	Sprechen und Zuhören	Schreiben	Lesen	Reflexion über Sprache
<b>Erzählen und Gestalten</b>	Sie erzählen eigene Erlebnisse und Erfahrungen gestaltend.	Sie setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung, der Textformulierung und Textüberarbeitung an.	Sie verfügen über die grundlegenden Arbeitstechniken der Textbearbeitung.	Sie erkennen Unterschiede zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch.
<b>Vorschläge der FK</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufgabentyp 1a: Erlebtes, Erfahrenes, Erdachtes erzählen</li> <li>▪ Aufgabentyp 1b: auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen</li> <li>▪ Aufgabentyp 6: Texte nach einfachen Mustern verfassen und weiterschreiben.</li> <li>▪ Deutschbuch 6, Cornelsen, Kapitel 1 „Freundschaften“</li> </ul>				
<b>Adverbiale Bestimmungen und Attribute</b>	Sie tragen zu einem begrenzten Thema (Adverbiale Bestimmungen und Attribute) textgestützt Ergebnisse vor.	Sie können vorgegebene und eigene Texte überarbeiten (operationalisierte Verfahren).	Sie untersuchen Texte unter besonderer Berücksichtigung der Adverbialen Bestimmungen und Attribute.	Sie beschreiben grundlegende Strukturen des Satzes (Adverbiale Bestimmungen und Attribute).
<b>Vorschläge der FK</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufgabentyp 2a: auf der Basis von Material sachlich berichten und beschreiben</li> <li>▪ Aufgabentyp 2b: auf der Basis von Beobachtungen sachlich berichten und beschreiben</li> <li>▪ Aufgabentyp 5: einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten</li> <li>▪ Deutschbuch 6, Cornelsen, Kapitel 13 „Sätze und Satzglieder“</li> </ul>				
<b>Wir diskutieren eine strittige Frage</b>	Sie erkennen Kommunikationsstörungen und schlagen Korrekturen vor.	Sie formulieren eigene Meinungen und führen hierfür Argumente an. Sie erkennen und bewerten Formen appellativen Schreibens in Vorlagen und verfassen einfache appellative Texte.	Sie nutzen Informationsquellen und werten sie aus.	Sie erkennen die Abhängigkeit der Verständigung von der Situation, der Rolle der Sprecher und Sprecherinnen.
<b>Vorschläge der FK</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufgabentyp 3: zu einem im Unterricht thematisierten Sachverhalt begründet Stellung nehmen</li> <li>▪ Deutschbuch 6, Cornelsen, Kapitel 2 „Strittige Themen in der Diskussion“</li> </ul>				
<b>Wir lesen einen Jugendroman oder erarbeiten Theater-szenen</b>	Sie erzählen Geschichten geordnet, anschaulich und lebendig / sie setzen beim szenischen Spiel verbale und nonverbale Mittel bewusst ein und erproben deren Wirkung.	Sie setzen sich ein Schreibziel und wenden elementare Methoden der Textplanung, Textformulierung und Textüberarbeitung an.	Sie erkennen Struktur, Zielsetzung und Wirkung von erzählenden Texten / sie untersuchen Dialoge und einfache dramatische Szenen.	Sie untersuchen und verstehen grundlegende sprachliche Bilder in erzählenden Texten / sie schließen von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die Mögliche Absicht ihres Verfassers.
<b>Absprache der FK</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zu diesem Unterrichtsvorhaben kann eine Klassenarbeit geschrieben werden, z.B. :</li> <li>▪ Aufgabentyp 1a: Erlebtes, Erfahrenes, Erdachtes erzählen</li> </ul>				



<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufgabentyp 1b: auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen</li> <li>▪ Aufgabentyp 3: zu einem im Unterricht thematisierten Sachverhalt begründet Stellung nehmen</li> <li>▪ Aufgabentyp 4a: einen Sachtext oder literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen</li> <li>▪ Aufgabentyp 4b: durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen und daraus Schlüsse ziehen</li> <li>▪ Aufgabentyp 6: Texte nach einfachen Mustern verfassen und weiterschreiben.</li> </ul>				
<b>Wir lesen und verfassen Fabeln</b>	Sie sprechen gestaltend.	Sie gestalten Geschichten nach, formulieren sie um, produzieren Texte mit Hilfe vorgegebener Textteile.	Sie erkennen und erfassen elementare Strukturen von Fabeln.	Sie untersuchen Unterschiede zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch und nutzen die verschiedenen Ebenen stilistischer Entscheidungen.
<b>Vorschläge der FK</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufgabentyp 1a: Erlebtes, Erfahrenes, Erdachtes erzählen</li> <li>▪ Aufgabentyp 4a: einen Sachtext oder literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen</li> <li>▪ Aufgabentyp 5: einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten</li> <li>▪ Aufgabentyp 6: Texte nach einfachen Mustern verfassen und weiterschreiben.</li> <li>▪ Deutschbuch 6, Cornelsen, Kapitel 7 „Tiere, die wie Menschen handeln“</li> </ul>				
<b>Wir üben Zeichensetzung</b> (bei der wörtlicher Rede, bei Aufzählungen, in Satzreihen und Satzgefügen)	Sie erläutern die Kommasetzung in vorgegebenen Texten anhand von Regeln.	Sie können Kommaeregeln sicher anwenden.	Sie untersuchen Texte unter besonderer Berücksichtigung der Kommasetzung.	Sie kennen und beachten satzbezogene Regelungen.
<b>Vorschläge der FK</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufgabentyp 5: einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten</li> <li>▪ Aufgabentyp 6: Texte nach einfachen Mustern verfassen und weiterschreiben.</li> <li>▪ Deutschbuch 6, Cornelsen, Kapitel 14 „Spielend leicht“</li> </ul>				
<b>Wir verstehen und gestalten Gedichte</b>	Sie sprechen gestaltend und tragen kürzere Texte auswendig vor.	Sie entwickeln und beantworten Fragen zu Texten und belegen ihre Aussagen.	Sie untersuchen Gedichte unter Berücksichtigung einfacher formaler, sprachlicher Beobachtungen.	Sie erkennen und untersuchen komplexere sprachliche Bilder.
<b>Vorschläge der FK</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufgabentyp 4a: einen Sachtext oder literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen</li> <li>▪ Aufgabentyp 6: Texte nach einfachen Mustern verfassen und weiterschreiben.</li> <li>▪ Deutschbuch 6, Cornelsen, Kapitel 8 „Naturbilder“</li> </ul>				

→ Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben fakultativ



## Jahrgangsstufe 7

Thema/ Unterrichtsreihe	Kompetenzerwartungen KLP			
	Sprechen und Zuhören	Schreiben	Lesen	Reflexion über Sprache
<b>Fremde Kulturen kennen lernen – Fernes China</b>	Sie verfolgen konzentriert zusammenhängende mündliche Darstellungen, klären durch Fragen ihr Verständnis und setzen sich kritisch mit ihnen auseinander.	Sie gestalten Schreibprozesse selbstständig ( zur Ideenfindung geeignete Verfahren, wie z.B. Cluster, den Text nach den Normen der Sprachrichtigkeit überarbeiten, stilistische Varianten erproben und Formulierungsentscheidungen auch in Schreibkonferenzen begründen (⇒ hierbei die Möglichkeiten von Textverarbeitungsprogrammen nutzen)	Sie nutzen selbstständig Bücher und Medien zur Informationsentnahme und Recherche, ordnen die Informationen und halten sie fest; sie berücksichtigen dabei zunehmend fachübergreifende Aspekte.	Sprachliche Mittel zur Sicherung des Textzusammenhangs (Textkohärenz) kennenlernen und anwenden (auf der Wortebene treffende Verben und Adjektive verwenden, Konjunktion und Adverbien zur abwechslungsreichen Syntaxgestaltung einsetzen).
<b>Vorschläge der FK</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Exkursion in die Zentralbibliothek</li> <li>▪ Erweiterung des Medienpasses</li> <li>▪ Deutschbuch 7. Cornelsen Verlag, Berlin 2013. Kapitel 3 <i>China – beschreiben und erklären</i></li> <li>▪ Aufgabentyp 2 (schriftl.): In einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich beschreiben (Alternativ bietet sich der Ersatz der Klassenarbeit durch das Abfassen eines Portfolios an)</li> <li>▪ Aufgabentyp 1a (mdl.): Beobachtungen sachgerecht und folgerichtig vortragen</li> <li>▪ Aufgabentyp 4b: Durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen, deuten und abschließend reflektieren und bewerten</li> </ul>				
<b>Gedichte können viel mehr – dramatische Geschichten rhythmisch dargeboten – Die Ballade untersuchen</b>	Sie tragen Texte sinngebend, gestaltend (auswendig) vor. Sie verfolgen konzentriert zusammenhängende mündliche Darstellungen (Rezitationen) und klären durch Fragen ihr Verständnis.	Sie fassen literarische Texte, Sachtexte und Medientexte inhaltlich zusammen (Inhaltsangaben, Figurenbeschreibungen, etc.). Sie experimentieren mit Texten und Medien (z.B. Parallel -, Gegentexte, Umformungen/ Ergänzungen)	Sie untersuchen lyrische Formen (Ballade) , erarbeiten deren Merkmale und Funktion. (Gedichte lesen und vortragen – auch auswendig; lyrische Formen und Ausdrucksmittel selbst anwenden	Sprechweisen unterscheiden und beachten. Sie gewinnen Sicherheit in der Erschließung und korrekten Anwendung von Wortbedeutungen (Gliederungsmöglichkeiten des Wortschatzes kennen; einen differenzierten Wortschatz gebrauchen). Sie verstehen Formen metaphorischen Sprachgebrauchs
<b>Vorschläge der FK</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Deutschbuch 7. Cornelsen Verlag, Berlin 2013. Kapitel 7 <i>Mit Erstaunen und mit Grauen – Balladen verstehen und gestalten</i></li> <li>▪ Aufgabentyp 4a (schriftl.): Einen literarischen Text fragengeleitet auf Wirkung und Intention untersuchen und bewerten</li> <li>▪ Aufgabentyp 6 (schriftl.): Einen literarischen Text umgestalten</li> <li>▪ Aufgabentyp 2a/b (mdl.): Dialogische Texte und Gedichte gestaltend vortragen, nonverbale und verbale Ausdrucksweisen einsetzen</li> </ul>				
<b>Wer tut was? - Wortarten wieder-</b>	Sie tragen textgestützt Ergebnisse vor.	Methoden der Textüberarbeitung anwenden.	Beziehungen zwischen Inhalt, Sprache und Form eines Textes herstellen.	Grammatische Kategorien und ihre Leistungen in situativen und funktionalen Zusammenhängen kennen und

<b>holen, Aktiv und Passiv unterscheiden</b>			Die Texte unter besonderer Berücksichtigung der Aktiv- und Passivkonstruktionen untersuchen	nutzen.
<b>Vorschläge der FK</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Deutschbuch 7. Cornelsen Verlag, Berlin 2013. Kapitel 12 <i>Grammatiktraining – Wortarten, Aktiv und Passiv</i></li> <li>▪ Aufgabentyp 5: Einen vorgegebenen Text überarbeiten</li> </ul>				
<b>Experimentieren und zaubern mit Sätzen</b>	Sie tragen textgestützt Ergebnisse vor.	Methoden der Textüberarbeitung anwenden. Texte strukturiert, verständlich, sprachlich variabel und stilistisch stimmig verfassen.	Beziehungen zwischen Inhalt, Sprache und Form eines Textes herstellen.	Sie wenden operationale Verfahren zur Ermittlung der Satz- und Textstruktur zunehmend selbstständig an (differenzierte Anwendung Nebensatzarten; ihren funktionalen Wert erkennen, deuten und nutzen).
<b>Vorschläge der FK</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Deutschbuch 7. Cornelsen Verlag, Berlin 2013. Kapitel 13 <i>Grammatiktraining – Sätze und Satzglieder</i></li> <li>▪ Aufgabentyp 5: Einen vorgegebenen Text überarbeiten</li> </ul>				
<b>Typen in Erzählungen</b>	Sie verarbeiten Informationen zu kürzeren, thematisch begrenzten freien Redebeiträgen und präsentieren diese mediengestützt.	Sie beantworten Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung und entwickeln auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis (dabei Belege korrekt zitieren, literarische Figuren charakterisieren, gelernte Fachbegriffe einsetzen, Textdeutungen begründen, sprachliche Bilder einführen).	Sie verstehen epische Texte (Erzählung, Jugendbuch als Ganzschrift; sie erfassen Handlungsabläufe und die Entwicklung von Figuren, gliedern Texte, erkennen wichtige Textstellen)	Sie festigen, differenzieren und erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der Syntax und nutzen sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten (Satzbauformen untersuchen und beschreiben, sie fachlich richtig bezeichnen; komplexe Satzgefüge bilden).
<b>Vorschläge der FK</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ganzschrift z.B. <i>G. Keller „Kleider machen Leute“</i></li> <li>▪ Aufgabentyp 4a: Einen literarischen Text fragengeleitet auf Wirkung und Intention untersuchen und bewerten</li> <li>▪ Aufgabentyp 4b: Durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen, deuten und abschließend reflektieren und bewerten</li> <li>▪ Aufgabentyp 6: Einen literarischen Text umgestalten</li> <li>▪ Aufgabentyp 3: Eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen</li> <li>▪ Aufgaben 6: Sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen, z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>a) einen Dialog schreiben</li> <li>b) Perspektive wechseln</li> </ul> </li> </ul>				
<b>Diskutieren und debattieren – Strittige Themen strukturieren</b>	Sich sachgerecht und ergebnisorientiert an einem Gespräch beteiligen; mit Standpunkten anderer sachlich auseinandersetzen	Sie setzen sich argumentativ mit einem Sachverhalt auseinander (Argumente sammeln, ordnen, durch Beispiele stützen und begründet eine eigene Position entwickeln).	Textschemata erfassen, z.B. Textsorte, Aufbau des Textes	Sie vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen und treffen in eigenen Texten solche Entscheidungen begründet. (Information, Regulierung, Appell, Selbstdarstellung)

### Vorschläge der FK

- Deutschbuch 7. Cornelsen Verlag, Berlin 2013. Kapitel 2 *Respekt und Benehmen – Strittige Themen diskutieren*
- Aufgabentyp 3 (schriftl.): Eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen
- Aufgabentyp 3 (mdl.): Sprachakte in Gruppengesprächen und Streitgesprächen Gestalten und reflektieren
- Aufgabentyp 4b: Durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen, deuten und abschließend reflektieren und bewerten
- Aufgabentyp 5: Einen vorgegebenen Text überarbeiten.

**Die Fachschaft Deutsch empfiehlt weitere Unterrichtsvorhaben individuell durchzuführen. Es bietet sich u.a. an, einen Jugendroman zu lesen oder ein Minidrama zu inszenieren.**

→ Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben fakultativ



## Jahrgangsstufe 8

Thema/ Unterrichtsreihe	Kompetenzerwartungen KLP			
	Sprechen und Zuhören	Schreiben	Lesen	Reflexion über Sprache
<b>Großstadtlyrik – Songs und Gedichte analysieren und präsentieren</b>	Sie tragen Texte sinngebend, gestaltend (auswendig) vor.	Sie fassen literarische Texte, Sachtexte und Medientexte strukturiert zusammen (z.B. Erfassen der Funktion von formalen, semantischen und syntaktischen Aspekten).	Sie unterscheiden spezifische Merkmale lyrischer Texte, haben Grundkenntnisse von deren Wirkungsweisen und berücksichtigen ggf. histor. Zusammenhänge (vergleichen thematische Korrelationen). Sie verfügen über grundlegende Fachbegriffe (u.a. Einführung des Sonetts).	Sie festigen, differenzieren und erweitern ihre Kenntnisse im Bereich der Syntax und nutzen sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten. (Satzbauformen untersuchen und beschreiben, sie fachlich richtig bezeichnen).
<b>Vorschläge der FK</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Deutschbuch 8. Cornelsen Verlag, Berlin 2014. Kapitel 7: <i>In der Großstadt – Songs und Gedichte untersuchen und vortragen</i></li> <li>▪ Aufgabentyp 4a (schriftl.): Einen literarischen Text fragengeleitet auf Wirkung und Intention untersuchen und bewerten</li> <li>▪ Aufgabentyp 2a/b (mündl.): Songs und Gedichte gestaltend vortragen, nonverbale und verbale Ausdrucksweisen einsetzen</li> <li>▪ Aufgabentyp 6a: Sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen, z. B. einen Dialog schreiben.</li> <li>▪ Aufgabentyp 6b: Sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen, z. B. Perspektive wechseln.</li> </ul>				
<b>Fiktionalität und Irrealität sprachlich ausdrücken – Konjunktiv und Modalverben erarbeiten</b>	Sich sach- und situationsangemessen äußern.	Texte strukturiert, verständlich, sprachlich variabel und stilistisch stimmig Aussagen schreiben.	Sie untersuchen und bewerten Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung.	Sie wenden operationale Verfahren zur Ermittlung der Satz- und Textstruktur zunehmend selbstständig an (korrekte Anwendung der Modi und Modalverben; ihren funktionalen Wert erkennen, deuten und nutzen).
<b>Vorschläge der FK</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Deutschbuch 8. Cornelsen Verlag, Berlin 2014. Kapitel 12 <i>Grammatiktraining – Konjunktiv und Modalverben</i></li> <li>▪ Aufgabentyp 5: Einen vorgegebenen Text überarbeiten</li> <li>▪ Aufgabentyp 2: In einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben.</li> <li>▪ Aufgabentyp 3: Eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen.</li> </ul>				
<b>Sich eine Meinung bilden – schriftlich und mündlich Standpunkte vertreten</b>	Sich sachbezogen und ergebnisorientiert an einem Gespräch beteiligen und sachliche und personenbezogene Beiträge differenzieren.	Sie setzen sich argumentativ mit einem neuen Sachverhalt auseinander (Sanduhr- und Ping-Pong-Prinzip).	Sie untersuchen und bewerten Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung.	Sie kontrollieren Schreibungen mithilfe des Wörterbuchs, von Textverarbeitungsprogrammen, der Fehleranalyse und sie berichtigen nach individuellen Fehlerschwerpunkten.
<b>Vorschläge der FK</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Deutschbuch 8. Cornelsen Verlag, Berlin 2014. Kapitel 2 <i>Digitale Medien nutzen – Standpunkte vertreten</i></li> <li>▪ Aufgabentyp 3 (schriftl.): Eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen</li> <li>▪ Aufgabentyp 3 (mündl.): Sprechakte in Gruppengesprächen und in Streitgesprächen gestalten und reflektieren</li> <li>▪ Aufgabentyp 4a: Einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention untersuchen und bewerten.</li> </ul>				

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufgabentyp 4b: Durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen, deuten und abschließend reflektieren und bewerten.</li> </ul>				
<b>Dramatische Texte in szenischem Spiel interpretieren</b>	Sie inszenieren einfache dramatische Texte und setzen dabei verbale und nonverbale Ausdrucksformen ein.	Dialoge im Hinblick auf die Konstellation der Figuren, deren Charaktere und Verhaltensweisen untersuchen, Szenen umgestalten und weiter-schreiben.	Sie verfügen über Strategien und Techniken des Textverstehens: komplexe Texte sinnerfassend lesen, Textaussagen bewerten.	Sie vergleichen und unterscheiden Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten von sprachlichen Äußerungen in Dialogen.
<b>Vorschläge der FK</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Deutschbuch 8. Cornelsen Verlag, Berlin 2014. Kapitel 8 <i>Verbotene Liebe: „Romeo und Julia“ – Ein Drama untersuchen</i></li> <li>▪ Alternativ: Ganzschrift z.B. F. Schiller: „Wilhelm Tell“, L. Hübner „Creeps“ o.a.</li> <li>▪ Aufgabentyp 2a (mündl.): Dialogische Texte gestaltend vortragen</li> <li>▪ Aufgabentyp 4a: Einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention untersuchen und bewerten.</li> <li>▪ Aufgabentyp 6a: Sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen, z. B. einen Dialog schreiben.</li> <li>▪ Aufgabentyp 6b: Sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen, z. B. Perspektive wechseln.</li> </ul>				
<b>Sich der Epik nähern – Eine Novelle lesen und verstehen</b>	Textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren anwenden und über Fachbegriffe verfügen (Rahmen- und Binnenhandlung unterscheiden, Erzählperspektiven identifizieren und in ihrer Funktion deuten).	Sie beantworten Fragen zu Texten sowie deren Gestaltung und entwickeln auf dieser Grundlage ihr eigenes Textverständnis. (dabei Belege korrekt zitieren; literarische Figuren charakterisieren; gelernte Fachbegriffe einsetzen; Textdeutungen begründen).	Sie unterscheiden spezifische Merkmale epischer Texte, haben Grundkenntnisse von deren Wirkungsweisen und berücksichtigen ggf. histor. Zusammenhänge.	Sie gewinnen Sicherheit in der Erschließung und korrekten Anwendung von Wortbedeutungen (einen differenzierten Wortschatz gebrauchen); sie verstehen verschiedene Formen Sprachgebrauchs.
<b>Vorschläge der FK</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Deutschbuch 8. Cornelsen Verlag, Berlin 2014. Kapitel 5 <i>„Der Schimmelreiter“ – eine Novelle kennen lernen und verstehen (Arbeit mit der Ganzschrift)</i></li> <li>▪ Aufgabentyp 4a (schriftl.): sich mit einem literarischen Text fragengeleitet auseinandersetzen <b>oder</b></li> <li>▪ Aufgabentyp 2 (schriftl.): einen informativen Text verfassen (z.B. Bericht)</li> <li>▪ Aufgabentyp 6a: Sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen, z. B. einen Dialog schreiben.</li> <li>▪ Aufgabentyp 6b: Sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen, z. B. Perspektive wechseln.</li> </ul>				
<b>Das zeitlose Medium - Eine Tageszeitung erkunden</b>	Sie orientieren sich in Zeitungen (elementare Merkmale kennenlernen, z.B. Schlagzeile, Ressorts, journalistische Textsorten unterscheiden).	Über Strategien und Techniken des Textverstehens verfügen (Lesestrategien), Sachtexte (Zeitungstexte), diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention, Funktion und Wirkung untersuchen und bewerten; Sachtexte strukturiert zusammenfassen.	Sie orientieren sich in Zeitungen (elementare Merkmale kennenlernen, Textsorten und Stilformen in Zeitungen und Zeitschriften unterscheiden, mit ihnen experimentieren; Wirkungsweise und Inhalt ausgewählter Zeitungstexte beschreiben). Texte audiovisueller Medien im Hinblick auf ihre Intention untersuchen, Inhalte, Gestaltungs- und Wirkungsweisen reflektieren.	Sie wenden operationale Verfahren zur Ermittlung der Satz- und Textstruktur zunehmend selbstständig an.
<b>Vorschläge der FK</b>				

- Deutschbuch 8. Cornelsen Verlag, Berlin 2014. Kapitel 9 *Aktuelles vom Tag – Zeitungstexte verstehen und gestalten*
- Aufgabentyp 4a: Einen Sachtext, medialen Text mit Hilfe von Fragen auf Wirkung und Intention hin untersuchen und bewerten
- Aufgabentyp 4b: Durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen deuten und abschließend reflektieren und bewerten
- Aufgabentyp 2: In einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben.
- Aufgabentyp 5: Einen vorgegebenen Text überarbeiten.

**Die Fachschaft Deutsch empfiehlt weitere Unterrichtsvorhaben individuell durchzuführen. Es bietet sich u.a. an, einen Jugendroman zu lesen oder einen Roman- und Filmvergleich zu besprechen.**

Zu den traditionellen Klassenarbeiten und den Parallelarbeiten sind in NRW seit Herbst 2004 landesweite Lernstandserhebungen (VERA 8) hinzugetreten. Mit diesen sollen Lehrkräfte die Leistungen ihrer Klassen schulübergreifend einordnen und an ausgewiesenen Anforderungen und Standards messen können. Nähere Informationen erhalten Sie über:  
<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lernstand8/allgemeine-informationen/>



## Jahrgangsstufe 9

Jahrgangsstufe 9				
Thema/ Unterrichtsreihe	Kompetenzerwartungen KLP			
	Sprechen und Zuhören	Schreiben	Lesen	Reflexion über Sprache
<b>Kommunikation in den Medien – Sachtexte untersuchen</b>	Sachgerecht und folgerichtig, auch mediengestützt, Arbeitsergebnisse sowie eigene Standpunkte vortragen. Sie entwickeln diese sprachlich differenziert unter Beachtung von Argumentationsregeln.	Komplexe Sachtexte, argumentative Texte und politische Reden verstehen und unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten interpretieren.	Sie erfassen den Zusammenhang zwischen Autorintention, Textmerkmalen, Lesererwartung und Wirkung. Sie unterscheiden zwischen Information und Wertung.	Sie erkennen formale und sprachlich-stilistische Besonderheiten der Texte und stellen ihre Wirkungsweise beispielhaft dar. Sie beherrschen Verfahren prozesshaften Schreibens und legen strukturierte, inhaltlich und sprachlich stimmige Ergebnisse vor.
<b>Vorschläge der FK</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Deutschbuch 9. Cornelsen Verlag, Berlin 2015. Kapitel 9 <i>Kommunikation in den Medien – Sachtexte untersuchen</i>.</li> <li>▪ Aufgabentyp 2: Verfassen eines informativen Textes (Materialauswahl und -sichtung, Gestaltung des Textes, Reflexion über Mittel und Verfahren) (schriftlich)</li> <li>▪ Aufgabentyp 3: eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen (schriftlich)</li> <li>▪ Aufgabentyp 4a: einen Sachtext, medialen Text analysieren, einen literarischen Text analysieren und interpretieren (schriftlich)</li> <li>▪ Aufgabentyp 4b: durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Textaussagen deuten und abschließend reflektieren und bewerten (schriftlich)</li> <li>▪ Aufgabentyp 1: sachgerecht und folgerichtig, auch mediengestützt, präsentieren, z. B. a) Arbeitsergebnisse, b) Referate, c) eigene Standpunkte (mündlich)</li> <li>▪ Aufgabentyp 3: Sprechakte gestalten und reflektieren, z. B. a) in der Diskussion, b) in Rollenspielen (mündlich)</li> </ul>				
<b>Beziehungen - Kurze Geschichten analysieren und interpretieren.</b>	Literarische Texte auch unter Einschließung gesellschaftlicher Fragestellungen beschreiben und deuten: Textinhalt - Handlung, Handlungszusammenhang wiedergeben, Figuren-, Raum-, und Zeitdarstellung vorstellen.	Literarische Texte (Kurzgeschichten) unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten analysieren und interpretieren. Die Kommunikation in den literarischen Texten untersuchen und dabei kommunikationstheoretische Ansätze einbeziehen.	Strategien und Techniken des Textverstehens (weitgehend) selbstständig anwenden: die Information komplexer Texte genau erfassen, Fragen und Arbeitshypothesen formulieren.	Verbale und non-verbale Ausdrucksmittel der Kommunikation erkennen und ihre Wirkung reflektieren. Grundlegende Faktoren eines Kommunikationsmodells kennen.
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vorschläge der FK</li> <li>▪ Deutschbuch 9. Cornelsen Verlag, Berlin 2015. Kapitel 6 <i>Beziehungen – Kurze Geschichten erschließen</i></li> <li>▪ Aufgabentyp 4a: einen Sachtext, medialen Text analysieren, einen literarischen Text analysieren und interpretieren (schriftlich)</li> <li>▪ Aufgabentyp 4b: durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Textaussagen deuten und abschließend reflektieren und bewerten (schriftlich)</li> <li>▪ Aufgabentyp 1: sachgerecht und folgerichtig, auch mediengestützt, präsentieren, z. B. a) Arbeitsergebnisse, b) Referate, c) eigene Standpunkte (mündlich)</li> <li>▪ Aufgabentyp 2: gestaltend vortragen, z. B. a) dialogische Texte, b) Gedichte (mündlich)</li> <li>▪ Aufgabentyp 3: Sprechakte gestalten und reflektieren, z. B. a) in der Diskussion, b) in Rollenspielen (mündlich)</li> </ul>				
<b>Ein Blau, ein Rot – Gedichte erschließen und interpretieren</b>	Gedichte sinngebend lesen und dabei sprechgestaltende Mittel bewusst zur Sensibilisierung von Auffälligkeiten im Text und zur Textdeutung einsetzen.	Lyrische Texte auf der Basis fachlicher und methodischer Kenntnisse erschließen und die Ergebnisse in Form eines zusammenhängenden,	Strategien und Techniken des Textverstehens (weitgehend) selbstständig anwenden: über Inhalt, Sprache und Form eines Textes nachdenken.	Sicher zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch unterscheiden. Spezifische Formen und Merkmale lyrischen Sprechens er-



<b>tieren</b>		strukturierten und interpretierenden Textes vorstellen. Themenverwandte Gedichte vergleichen.		kennen und deren Funktion bestimmen.
<b>Vorschläge der FK</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Deutschbuch 9. Cornelsen Verlag, Berlin 2015. Kapitel 7 <i>Ein Blau, ein Rot – Gedichte erschließen und interpretieren</i>.</li> <li>▪ Aufgabentyp 4a: einen Sachtext, medialen Text analysieren, einen literarischen Text analysieren und interpretieren (schriftlich)</li> <li>▪ Aufgabentyp 4b: durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Textaussagen deuten und abschließend reflektieren und bewerten (schriftlich)</li> <li>▪ Aufgabentyp 1: sachgerecht und folgerichtig, auch mediengestützt, präsentieren, z. B. a) Arbeitsergebnisse, b) Referate, c) eigene Standpunkte (mündlich)</li> <li>▪ Aufgabentyp 2: gestaltend vortragen, z. B. a) dialogische Texte, b) Gedichte (mündlich)</li> </ul>				
<b>Berufe erkunden</b>	Referate zu begrenzten Themen erarbeiten und vortragen. Den Vortrag durch angemessene Präsentationstechniken und Medien unterstützen.	Formalisierte Texte (Lebenslauf, Bewerbung, Praktikumsbericht) verfassen.	Informationen zu einem Thema in unterschiedlichen Medien suchen, vergleichen und auswählen. Diese Informationsvermittlung mit Hilfe entsprechender Fachtermini und Methoden untersuchen.	Die Funktionen und Anforderungen formalisierter Texte kennen und entsprechende (inhaltliche und) sprachliche Gestaltungen bei der Konzeption berücksichtigen.
<b>Vorschläge der FK</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Deutschbuch 9. Cornelsen Verlag, Berlin 2015. Kapitel 3 <i>Was will ich werden – Berufe erkunden</i></li> <li>▪ Aufgabentyp 2: Verfassen eines informativen Textes (Materialauswahl und -sichtung, Gestaltung des Textes, Reflexion über Mittel und Verfahren) (schriftlich)</li> <li>▪ Aufgabentyp 3: eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen (schriftlich)</li> <li>▪ Aufgabentyp 4a: einen Sachtext, medialen Text analysieren, einen literarischen Text analysieren und interpretieren (schriftlich)</li> <li>▪ Aufgabentyp 4b: durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Textaussagen deuten und abschließend reflektieren und bewerten (schriftlich)</li> <li>▪ Aufgabentyp 1: sachgerecht und folgerichtig, auch mediengestützt, präsentieren, z. B. a) Arbeitsergebnisse, b) Referate, c) eigene Standpunkte (mündlich)</li> <li>▪ Aufgabentyp 3: Sprechakte gestalten und reflektieren, z. B. a) in der Diskussion, b) in Rollenspielen (mündlich)</li> </ul>				
<b>„Der Besuch der alten Dame“ - ein modernes Drama untersuchen</b>	Mit Hilfe gestaltenden Sprechens und szenischen Spiels ein Drama erschließen und Interpretationsansätze entwickeln.	Einen dramatischen Text analysieren und dessen Wirkungsweise mit Hilfe entsprechender struktureller und sprachlicher Merkmale erarbeiten: Figurenzeichnung, -konstellation, zentraler Konflikt, Aufbau der Handlung. Kreative Formen der Auseinandersetzung mit dem Drama nutzen (Dramenszene inszenieren, Drehbuch entwerfen, Ausarbeitung einer Rolle).	Eine Interpretation entwickeln, die Inhalt, Sprache und Form des dramatischen Textes aufeinander bezieht.	Zwischen begrifflichem und bildlichem Sprachgebrauch unterscheiden. Über die notwendigen Fachbegriffe im Umgang mit einem dramatischen Text verfügen. Kommunikationstheoretische Aspekte in die Analyse und Deutung der Dramenszenen einbeziehen.
<b>Vorschläge der FK</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Deutschbuch 9. Cornelsen Verlag, Berlin 2015. Kapitel 8 <i>„Der Besuch der alten Dame“ – ein modernes Drama untersuchen</i></li> <li>▪ Aufgabentyp 2: Verfassen eines informativen Textes (Materialauswahl und -sichtung, Gestaltung des Textes, Reflexion über Mittel und Verfahren) (schriftlich)</li> <li>▪ Aufgabentyp 3: eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen (schriftlich)</li> </ul>				

- Aufgabentyp 4a: einen Sachtext, medialen Text analysieren, einen literarischen Text analysieren und interpretieren (schriftlich)
- Aufgabentyp 4b: durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Textaussagen deuten und abschließend reflektieren und bewerten (schriftlich)
- Aufgabentyp 1: sachgerecht und folgerichtig, auch mediengestützt, präsentieren, z. B. a) Arbeitsergebnisse, b) Referate, c) eigene Standpunkte (mündlich)
- Aufgabentyp 2: gestaltend vortragen, z. B. a) dialogische Texte, b) Gedichte (mündlich)
- Aufgabentyp 3: Sprechakte gestalten und reflektieren, z. B. a) in der Diskussion, b) in Rollenspielen (mündlich)

<b>Sprachgebrauch, Sprachwandel, Sprachkritik</b>	Den eigenen Sprachgebrauch reflektieren und Sprachbewusstheit entwickeln: Sprachvarianten, Sprachwandel kennen und bewerten.	Texte unter den angegebenen Fragestellungen sprachlich analysieren, überarbeiten und vorgenommene Textänderungen begründen.	In unterschiedlichen Texten (Sachtexte, literarische Texte) Sprachvarianten und Formen des Sprachwandels erkennen.	Bei Sprachhandlungen zwischen Inhalts- und Beziehungsebene unterscheiden. Bedeutungswandel, fremdsprachliche Einflüsse als Erscheinungen eines Sprachwandels feststellen. Über Kenntnisse bezüglich Funktion, Bedeutung und Funktionswandel von Wörtern verfügen.
---	--	---	--	---

### Vorschläge FK

- Deutschbuch 9. Cornelsen Verlag, Berlin 2015. Kapitel 11 *In aller Munde – Sprachgebrauch, Sprachwandel, Sprachkritik*
- Aufgabentyp 2: Verfassen eines informativen Textes (Materialauswahl und -sichtung, Gestaltung des Textes, Reflexion über Mittel und Verfahren) (schriftlich)
- Aufgabentyp 3: eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen (schriftlich)
- Aufgabentyp 4a: einen Sachtext, medialen Text analysieren, einen literarischen Text analysieren und interpretieren (schriftlich)
- Aufgabentyp 4b: durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Textaussagen deuten und abschließend reflektieren und bewerten (schriftlich)
- Aufgabentyp 1: sachgerecht und folgerichtig, auch mediengestützt, präsentieren, z. B. a) Arbeitsergebnisse, b) Referate, c) eigene Standpunkte (mündlich)
- Aufgabentyp 3: Sprechakte gestalten und reflektieren, z. B. a) in der Diskussion, b) in Rollenspielen (mündlich)

→ Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben fakultativ

## 2.2 Grundsätze der Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I

Bei der Leistungsbeurteilung sind die von den Schülern erbrachten Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“, „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowie die Ergebnisse Zentraler Lernstandserhebungen (Vera 8, ZP10) angemessen zu berücksichtigen. Letztere sind allerdings lediglich ergänzend einzubeziehen, während die beiden übrigen Bereiche gleichrangig bewertet werden.

Dem Grundsatz kumulativen Lernens folgend sind die Kompetenzerwartungen und, damit verbunden, Aufgabenstellungen in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Bereiche

- „Sprechen und Zuhören“
- „Schreiben“
- „Lesen – Umgang mit Texten und Medien“
- „Reflexion über Sprache“

werden bei der Leistungsüberprüfung angemessen berücksichtigt. Die Klassenarbeiten weisen innerhalb eines Schuljahres eine entsprechende thematische Bandbreite auf. Die schriftlichen Arbeiten (Klassenarbeiten) orientieren sich an den im KLP vorgegebenen Aufgabentypen.

Die Schülerinnen und Schüler müssen mit den Aufgabentypen vertraut sein und Gelegenheit zur Übung haben. Nur in begründeten Ausnahmefällen soll sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf ein und denselben Aufgabentyp beziehen.

## Aufgabentypen (schriftlich)

Aufgabenschwerpunkte	Aufgabentypen – Jahrgangsstufen 5/6	Aufgabentypen – Jahrgangsstufen 7/8	Aufgabentypen – Jahrgangsstufe 9
<i>Schreiben</i>	<p><b>Typ 1</b> erzählen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Erlebtes, Erfahrenes, Erdachtes</li> <li>b) auf der Basis von Materialien oder Mustern</li> </ul> <p><b>Typ 2</b> sachlich berichten und beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) auf der Basis von Material</li> <li>b) auf der Basis von Beobachtungen</li> </ul> <p><b>Typ 3</b> zu einem im Unterricht thematisierten Sachverhalt begründet Stellung nehmen</p>	<p><b>Typ 2</b> in einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben</p> <p><b>Typ 3</b> eine Argumentation zu einem Sachverhalten verfassen</p>	<p><b>Typ 2</b> Verfassen eines informativen Textes (Materialauswahl und -sichtung, Gestaltung des Textes, Reflexion über Mittel und Verfahren)</p> <p><b>Typ 3</b> eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen</p>
<i>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</i>	<p><b>Typ 4</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) einen Sachtext oder literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen</li> <li>b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen und daraus Schlüsse ziehen</li> </ul>	<p><b>Typ 4</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention untersuchen und bewerten</li> <li>b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen, deuten und abschließend reflektieren und bewerten</li> </ul>	<p><b>Typ 4</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) einen Sachtext, medialen Text analysieren, einen literarischen Text analysieren und interpretieren</li> <li>b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Textaussagen deuten und abschließend reflektieren und bewerten</li> </ul>
<i>Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion</i>	<p><b>Typ 5</b> einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten</p>	<p><b>Typ 5</b> einen vorgegebenen Text überarbeiten</p>	<p><b>Typ 5</b> einen Text unter vorgegebenen Gesichtspunkten sprachlich analysieren und überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen</p>
<i>Produktions-orientiertes Schreiben</i>	<p><b>Typ 6</b> Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen</p>	<p><b>Typ 6</b> sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) eine Dialog schreiben</li> <li>b) Perspektive wechseln</li> </ul>	<p><b>Typ 6</b> produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe)</p>

Dabei sind (s.o. kumulatives Lernen) die fachlichen Anforderungen bezüglich der Inhalte, Textsorten und Verfahren auf die jeweiligen Jahrgangstufen hin konzipiert.

Einmal im Schuljahr kann eine Klassenarbeit durch eine andere Form der schriftlichen Leistungsüberprüfung ersetzt werden (z.B. durch die Abfassung eines Portfolios). Die Leistungserwartungen beziehen sich immer auf eine Verstehens- und Darstellungsleistung. Daher gehört die Beachtung der angemessenen Stilebene, der korrekten Orthographie und Grammatik auch zum Beurteilungsbereich. Gehäufte Verstöße in diesen Bereichen führen zu einer Absenkung der Note im Umfang einer Notenstufe, wogegen eine sprachliche Korrektheit eine entsprechende Notenanhebung bewirkt.

Zu den Aufgabentypen im Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ gehören u.a.

- Vortragen (anschaulich / sachgerecht und folgerichtig / gestaltend)
- Sprechakte gestalten und reflektieren (in unterschiedlichen Formen von Gruppengesprächen).

Ebenso sind Unterrichtsbeiträge in Form von Protokollen, Referaten usw. als Leistungsnachweise zu berücksichtigen.

Jahrgangsstufe	Anzahl der Klassenarbeiten	Dauer
5	6 (3+3)	45 min
6	6 (3+3)	45 min
7	6 (3+3)	45 – 90 min
8	5 (3+2+Vera 8)	45 – 90 min
9	4-5 (2+2 + mündliche Prüfung)	90 – 125 min

## 3 Entscheidungen zum Unterricht der Sekundarstufe II

### 3.1 Unterrichtsvorhaben Sekundarstufe II

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: Der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Das Übersichtsraster gibt zunächst einen Überblick über die Themen und Inhaltsfelder der Unterrichtsvorhaben einer Jahrgangsstufe. Dabei wird die von der Fachkonferenz vorgeschlagene Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die jeweiligen Halbjahre dargestellt. Dieser Vorschlag soll vergleichbare Standards gewährleisten sowie bei Lerngruppenübergängen und Lehrkraftwechseln die Kontinuität der fachlichen Arbeit erleichtern. Die konkrete Reihenfolge der Vorhaben erarbeitet das jeweilige Jahrgangsteam unter Berücksichtigung der Vorgaben für das Zentralabitur und die zentrale Klausur in der Einführungsphase.

Anschließend werden die konkretisierten Unterrichtsvorhaben vorgestellt. Dabei werden die Kompetenzerwartungen innerhalb der einzelnen Unterrichtsvorhaben angegeben. Die Kompetenzerwartungen werden in der Regel nur bei einem Unterrichtsvorhaben als verbindlich ausgewiesen. Die entsprechenden Kompetenzen werden aber im Laufe der Sekundarstufe II im Sinne einer Lernprogression kontinuierlich erweitert.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Studienfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Curriculums für die Unterrichtsvorhaben Zeitspannen angegeben.

Die in der Übersicht angegebenen Aufgabenarten zur Leistungsüberprüfung dienen zur Orientierung. Die Aufgabenarten des Abiturs sollen kontinuierlich eingeübt werden. Dabei muss sich von Beginn der Einführungsphase bis zum Abitur die Komplexität der Aufgabenstellung und der Materialien schrittweise steigern. So ist z.B. in der Einführungsphase ein weiterführender Schreibauftrag im Anschluss an eine Analyseaufgabe nur bedingt sinnvoll (s. dazu auch Kapitel 2.3).

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

### 3.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Einführungsphase

Einführungsphase						
Thema		Texte	Sprache	Kommunikation	Medien	
<b>Produktion</b>	1.	Wirklichkeitserfahrungen in lyrischen Texten	Lyrische Texte vom Mittelalter bis zur Gegenwart in einem thematischen Zusammenhang	Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache	Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation	
	2.	Der einzelne und die Gesellschaft in dialogischen Situationen	Drama (Ganzschrift), Sachtexte	Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache	Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation	
	3.	Erzählte und kommunizierte Realität	Erzähltexte, Sachtexte	Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache	Kommunikationsmodelle Gesprächsanalyse	digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation
	4.	Medien und ihr Einfluss auf Sprache und Gesellschaft	Sachtexte	Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache, Aspekte der Sprachentwicklung	Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation	Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, neue Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation, Sendeformate in audiovisuellen Medien
						<b>Rezeption</b>

### 3.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Einführungsphase

Einführungsphase		
1. Thema: Wirklichkeitserfahrungen in lyrischen Texten (ca. 15-20 Stunden); Aufgabentyp IA		
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP	
	Rezeption Lesen und Zuhören	Produktion Schreiben und Sprechen
<b>Texte</b> Lyrische Texte vom Mittelalter bis zur Gegenwart in einem thematischen Zusammenhang Sachtexte zum Thema	<ul style="list-style-type: none"> <li>Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen</li> <li>den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz)</li> <li>lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln</li> <li>Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten</li> <li>Präsentationstechniken funktional anwenden</li> <li>in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden</li> <li>Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern,</li> <li>literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren</li> <li>für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen</li> </ul>
<b>Sprache</b> Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten</li> </ul>
<b>Kommunikation</b> Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation		<ul style="list-style-type: none"> <li>Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen Vortrag</li> </ul>
<b>Medien</b> Mediale Gestaltung von Texten		<ul style="list-style-type: none"> <li>mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln</li> </ul>
Vorschläge und Absprachen der FK		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Exemplarischer Durchgang durch die literaturgeschichtlichen Epochen</li> <li>Thematische Schwerpunkte: z.B. Liebe, Natur</li> </ul>		



## Einführungsphase

### 2. Thema: Der Einzelne und die Gesellschaft in dialogischen Situationen

(ca. 20-25 Std.) Aufgabentyp IA oder IIA

Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP	
	Rezeption Lesen und Zuhören	Produktion Schreiben und Sprechen
<b>Texte</b> Drama (Ganzschrift) Sachtexte zum Thema	<ul style="list-style-type: none"> <li>aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen</li> <li>dramatische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln</li> <li>die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>sprechgestaltende Mittel funktional in mündl. Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen</li> <li>in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden</li> <li>literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren</li> <li>literarische Texte gestaltend interpretieren</li> </ul>
<b>Sprache</b> Funktionen, Strukturmerkmale der Sprache Sprachvarietäten (Fachsprachen)	<ul style="list-style-type: none"> <li>sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten</li> </ul>
<b>Kommunikation</b> Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen</li> <li>kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussion, Feedback zu Präsentationen) beurteilen</li> <li>die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren</li> <li>Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen</li> <li>Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren</li> </ul>
<b>Medien</b> Mediale Gestaltung von Texten und Deutungen		<ul style="list-style-type: none"> <li>selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen</li> <li>die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen</li> </ul>
<b>Vorschläge, Absprachen der FK</b>		
Brecht: Das Leben des Galilei; Horvath: Geschichten aus dem Wiener Wald; Wedekind: Frühlings Erwachen; Frisch: Biedermann und die Brandstifter evtl. Theaterbesuch		

## Einführungsphase

### 3. Thema: Erzählte und kommunizierte Realität

(ca. 20-25 Stunden); Aufgabentyp IA oder IIA

Kompetenzerwartungen KLP	
Rezeption Lesen und Zuhören	Produktion Schreiben und Sprechen
<b>Inhaltsfelder</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen</li> <li>▪ Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten</li> <li>▪ Rückmeldungen kriterienorientiert und konstruktiv formulieren</li> </ul>
<b>Texte</b> Erzähltexte Sachtexte zu den Kommunikationsmodellen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln</li> <li>▪ Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden</li> <li>▪ komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren</li> <li>▪ den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätsmerkmalen identifizieren</li> <li>▪ ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren</li> </ul>
<b>Sprache</b> Funktionen, sprachl. Strukturmerkmale Sprachvarietäten (Fachsprachen)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern</li> <li>▪ Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen</li> </ul>
<b>Kommunikation</b> Kommunikationsmodelle Gesprächsanalyse	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern</li> <li>▪ Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren</li> <li>▪ die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren</li> <li>▪ verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren</li> <li>▪ sich in eigenen Beiträgen explizit auf andere beziehen</li> <li>▪ Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten.</li> </ul>
<b>Medien</b>	
<b>Vorschläge und Absprachen der FK</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mögliche Erzähltexte: Dürrenmatt: Der Tunnel; Büchner: Lenz; Kafka: Das Urteil; Hoffmann: Der Sandmann; Kurzgeschichten (z.B. von Wohmann, Kaminer etc.)</li> </ul>	

## Einführungsphase

### 4. Thema: Medien und ihr Einfluss auf Sprache und Gesellschaft

(ca. 15-20 Std.) Aufgabentyp IV

Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP	
	Rezeption Lesen und Zuhören	Produktion Schreiben und Sprechen
<b>Texte</b> Sachtexte		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren</li> <li>▪ eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten entwickeln und argumentativ vertreten</li> </ul>
<b>Sprache</b> Funktionen, Strukturmerkmale der Sprache Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprachen Aspekte der Sprachentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden</li> <li>▪ Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion beschreiben</li> <li>▪ aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre sozio-kulturelle Bedingtheit erklären</li> <li>▪ grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen</li> <li>▪ ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten</li> <li>▪ die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten</li> </ul>
<b>Kommunikation</b> Gesprächsanalyse, Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation		
<b>Medien</b> Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, Neue Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation Sendeformate in audiovisuellen Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren</li> <li>▪ die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten</li> <li>▪ Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, evtl. Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen</li> <li>▪ ein typisches Sendeformat (Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren, Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen.</li> </ul>

### Vorschläge und Absprachen der FK

Materialpool vergangener zentraler Prüfungen und Unterrichtsdidaktik



### 3.1.3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase Grundkurs

Qualifikationsphase Grundkurs						
Thema		Texte	Sprache	Kommunikation	Medien	Rezeption
Produktion	1 · Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters	Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten <i>Konkretisierung der Vorgaben unter :</i> <a href="https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabiturgost/faecher/fach.php?fach=1">https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabiturgost/faecher/fach.php?fach=1</a>	Sprachgeschichtlicher Wandel	Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	Bühneninszenierung und filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)	
	2 · Lyrische Texte als Ausdruck des Zeitgeistes	Lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten <i>Konkretisierung der Vorgaben unter :</i> <a href="https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabiturgost/faecher/fach.php?fach=1">https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabiturgost/faecher/fach.php?fach=1</a>	Sprachgeschichtlicher Wandel	Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien	
	3 · Lebensentwürfe in der Literatur	Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten <i>Konkretisierung der Vorgaben unter :</i> <a href="https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabiturgost/faecher/fach.php?fach=1">https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabiturgost/faecher/fach.php?fach=1</a>	Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen	Bühneninszenierung und filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)	
	4 · Spracherwerb und sprachgeschichtlicher Wandel	Komplexe Sachtexte	Spracherwerbsmodelle, sprachgeschichtlicher Wandel <i>Konkretisierung der Vorgaben unter :</i> <a href="https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabiturgost/faecher/fach.php?fach=1">https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabiturgost/faecher/fach.php?fach=1</a>	Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen	Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien	

### 3.1.4 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase Grundkurs

Qualifikationsphase Grundkurs		
1. Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters (1. und 2. UV) (ca. 40 Stunden); Aufgabentypen I-III		
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP	
	Rezeption	Produktion
	- Lesen und Zuhören	- Schreiben und Sprechen
<b>Texte</b> Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen</li> <li>▪ Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten</li> <li>▪ Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten</li> </ul>
<b>Sprache</b> Sprachgeschichtlicher Wandel	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden</li> <li>▪ in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen</li> <li>▪ ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen</li> <li>▪ komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren</li> <li>▪ eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten</li> </ul>
<b>Kommunikation</b> Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen</li> </ul>
<b>Medien</b> Bühneninszenierung und filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern</li> </ul>	
<b>Vorschläge und Absprachen der FK</b>		
Als Vergleichswerk ist G. Büchners „Woyzeck“ denkbar (vgl. Paul D. „Das Drama – Geschichte und Theorie“)		

Qualifikationsphase Grundkurs

**2. Thema: Lyrische Texte als Ausdruck des Zeitgeistes (3. und 4. UV)  
(ca. 40 Stunden); Aufgabentypen I, IIIB**

Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP	
	Rezeption	Produktion
	- Lesen und Zuhören	- Schreiben und Sprechen
<p><b>Texte</b> Lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten Konkretisierung der Vorgaben unter : <a href="https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=1">https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=1</a></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren</li> <li>literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten</li> <li>selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren</li> </ul>
<p><b>Sprache</b> Sprachgeschichtlicher Wandel</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen</li> </ul>	
<p><b>Kommunikation</b> Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen</li> <li>Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten</li> </ul>
<p><b>Medien</b> Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Texte medial inszenieren</li> </ul>

**Vorschläge und Absprachen der FK**

Vgl. Paul D. „Ein zeitloses Thema – Liebesgedichte aus verschiedenen Epochen“, „Menschheitsdämmerung – Das expressionistische Jahrzehnt 1910-1920“

Qualifikationsphase Grundkurs

3. Thema: Lebensentwürfe in der Literatur (5. und 6. UV)  
(ca. 40 Stunden); Aufgabentypen I oder III

Kompetenzerwartungen KLP

Inhaltsfelder	Rezeption	Produktion
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden</li> <li>selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten</li> </ul>
	Lesen und Zuhören	Schreiben und Sprechen
<p><b>Texte</b> strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten Konkretisierung der Vorgaben unter : <a href="https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=1">https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=1</a></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren</li> <li>die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen</li> <li>eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten</li> </ul>
<p><b>Sprache</b> Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen</li> <li>Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren</li> </ul>
<p><b>Kommunikation</b> Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen</li> <li>kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen</li> <li>sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren</li> </ul>	
<p><b>Medien</b> Bühneninszenierung oder filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit)</li> <li>ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern</li> </ul>	

Vorschläge und Absprachen der FK

Als Vergleichswerke denkbar sind epische Texte aus der Neuen Sachlichkeit, z.B.: Irmgard Keuns „Das kunstseidene Mädchen“, oder aus dem Realismus, z.B. Theodor

Fontanes „Frau Jenny Treibel“ oder „Irrungen, Wirungen“, vgl. die Kapitel im „P.A.U.L. D“ Oberstufenbuch



Qualifikationsphase Grundkurs

4. Thema: Spracherwerb und sprachgeschichtlicher Wandel (7. UV)  
(ca. 20 Stunden); Aufgabentypen IIA, IIIA

Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP	
	Rezeption	Produktion
	- Lesen und Zuhören	- Schreiben und Sprechen
<b>Texte</b> Komplexe Sachtexte	<ul style="list-style-type: none"> <li>selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen</li> <li>selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren</li> <li>verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden</li> <li>eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten</li> </ul>
<b>Texte</b> Komplexe Sachtexte	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln</li> <li>komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen</li> <li>komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren</li> </ul>
<b>Sprache</b> Spracherwerbsmodelle, sprachgeschichtlicher Wandel Konkretisierung der Vorgaben unter : <a href="https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=1">https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=1</a>	<ul style="list-style-type: none"> <li>grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern</li> <li>Funktionen der Sprache für den Menschen benennen</li> <li>Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären,</li> <li>Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern</li> <li>komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren</li> <li>Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen</li> <li>grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren</li> <li>selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten</li> <li>die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten</li> </ul>
<b>Kommunikation</b> Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren</li> <li>sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren</li> <li>verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen</li> </ul>	
<b>Medien</b> Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen</li> </ul>

Vorschläge und Absprachen der FK

Vgl. Paul D. „Wir leben nicht in einem Land, sondern in einer Sprache“ – Reflexion über Sprache“

### 3.1.5 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase Leistungskurs

Qualifikationsphase Leistungskurs						
	Thema	Texte	Sprache	Kommunikation	Medien	
<b>Produktion</b>	1.	Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters	Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen und poetologischen Kontexten <i>Konkretisierung der Vorgaben unter :</i> <a href="https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabiturgost/faecher/fach.php?fach=1">https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabiturgost/faecher/fach.php?fach=1</a>	Sprachgeschichtlicher Wandel	Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen	Bühneninszenierung und filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)
	2.	Lyrische Texte als Ausdruck des Zeitgeistes	Lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen und poetologischen Kontexten <i>Konkretisierung der Vorgaben unter :</i> <a href="https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabiturgost/faecher/fach.php?fach=1">https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabiturgost/faecher/fach.php?fach=1</a>	Sprachgeschichtlicher Wandel	Autor-Rezipienten-Kommunikation	Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
	3.	Lebensentwürfe in der Literatur	Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen poetologischen Kontexten <i>Konkretisierung der Vorgaben unter :</i> <a href="https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabiturgost/faecher/fach.php?fach=1">https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabiturgost/faecher/fach.php?fach=1</a>	Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen, Autor-Rezipienten-Kommunikation	Bühneninszenierung und filmisches Erzählen
	4.	Spracherwerb, sprachgeschichtlicher Wandel, Verhältnis von Sprache, Denken, Wirklichkeit	Komplexe auch längere Sachtexte	Spracherwerbsmodelle, sprachgeschichtlicher Wandel <i>Konkretisierung der Vorgaben unter :</i> <a href="https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabiturgost/faecher/fach.php?fach=1">https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabiturgost/faecher/fach.php?fach=1</a>	Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen	Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien
	5.	Medienlust und Medienlast	Komplexe auch längere Sachtexte			Kontroverse Positionen der Medientheorie

**Rezeption**

### 3.1.6 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase Leistungskurs

Qualifikationsphase Leistungskurs		
1. Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters (1. und 2. UV) (ca. 60 Stunden); Aufgabentypen I-III		
Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP	
	Rezeption	Produktion
		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen</li> <li>▪ Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen</li> </ul>
	- Lesen und Zuhören	- Schreiben und Sprechen
<b>Texte</b> Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten Konkretisierung der Vorgaben unter: <a href="https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabiturgost/faecher/fach.php?fach=1">https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabiturgost/faecher/fach.php?fach=1</a>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen</li> <li>▪ strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren</li> <li>▪ literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen</li> <li>▪ die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern</li> <li>▪ an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühnenszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden</li> <li>▪ in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren</li> <li>▪ ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen</li> <li>▪ komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten</li> <li>▪ eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten</li> </ul>
<b>Sprache</b> Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen</li> <li>▪ Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren</li> <li>▪ selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten</li> </ul>
<b>Kommunikation</b> Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen</li> </ul>
<b>Medien</b> Mediale Gestaltung von Texten	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen</li> </ul>	

## Vorschläge und Absprachen der FK

Längere, auch komplexe Sachtexte zur Dramentheorie; Vergleichswerk z.B. G. Büchners „Woyzeck“ denkbar (vgl. Paul D. „Das Drama – Geschichte und Theorie“)

Qualifikationsphase Leistungskurs

**2. Thema: Lyrische Texte als Ausdruck des Zeitgeistes (3. und 4. UV)**  
**(ca. 60 Stunden); Aufgabentypen I, IIIB**

**Kompetenzerwartungen KLP**

Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen KLP	
	Rezeption	Produktion
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen</li> <li>▪ unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten</li> <li>▪ selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren</li> </ul>
	<b>• Lesen und Zuhören</b>	<b>• Schreiben und Sprechen</b>
<p><b>Texte</b> Lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten Konkretisierung der Vorgaben unter : <a href="https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabiturgost/faecher/fach.php?fach=h=1">https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabiturgost/faecher/fach.php?fach=h=1</a></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren</li> <li>▪ literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen</li> <li>▪ die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren</li> <li>▪ komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten</li> <li>▪ Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren</li> </ul>
<p><b>Sprache</b> Sprachgeschichtlicher Wandel</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen</li> </ul>	
<p><b>Kommunikation</b> Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen</li> <li>▪ Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (auch in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten</li> </ul>
<p><b>Medien</b> Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Texte medial inszenieren</li> </ul>

**Vorschläge und Absprachen der FK**

Vgl. Paul D. „Ein zeitloses Thema – Liebesgedichte aus verschiedenen Epochen“, „Menschheitsdämmerung – Das expressionistische Jahrzehnt 1910-1920“

Qualifikationsphase Leistungskurs

**3. Thema: Lebensentwürfe in der Literatur (5. und 6. UV)**  
**(ca. 60 Stunden); Aufgabentypen I oder III**

**Kompetenzerwartungen KLP**

Inhaltsfelder	Rezeption	Produktion
	Lesen und Zuhören	Schreiben und Sprechen
<p><b>Texte</b> Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen poetologischen Kontexten Konkretisierung der Vorgaben unter : <a href="https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=h=1">https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=h=1</a></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden</li> <li>selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten</li> </ul>
<p><b>Sprache</b> Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren</li> <li>eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten</li> <li>komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen</li> </ul>
<p><b>Kommunikation</b> Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen, Autor-Rezipienten-Kommunikation</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen</li> <li>eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen</li> <li>den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen</li> <li>kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen</li> <li>sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen</li> <li>Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren</li> <li>komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und non-verbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen</li> </ul>
<p><b>Medien</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern</li> <li>selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren</li> <li>Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren</li> </ul>
		<ul style="list-style-type: none"> <li>mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren</li> </ul>

Bühneninszenierung und filmisches Erzählen	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten.</li></ul>
---	---	---

**Vorschläge und Absprachen der FK**

Als Vergleichswerke denkbar sind epische Texte aus der Neuen Sachlichkeit, z.B.: Irmgard Keuns „Das kunstseidene Mädchen“, oder aus dem Realismus, z.B. Theodor Fontanes „Frau Jenny Treibel“ oder „Irrungen, Wirrungen“, vgl. die Kapitel im „P.A.U.L. D“ Oberstufenbuch

**Qualifikationsphase Leistungskurs**

**4. Thema: Spracherwerb, sprachgeschichtlicher Wandel, Verhältnis von Sprache, Denken, Wirklichkeit (7. UV)  
(ca. 20 Stunden); Aufgabentypen IIA, IIA oder IV**

**Kompetenzerwartungen KLP**

Inhaltsfelder	Rezeption	Produktion
	<b>- Lesen und Zuhören</b>	<b>- Schreiben und Sprechen</b>
<b>Texte</b> Komplexe Sachtexte	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen</li> <li>▪ selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren</li> <li>▪ verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden</li> <li>▪ eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten</li> </ul>
<b>Sprache</b> Spracherwerbsmodelle, sprachgeschichtlicher Wandel Konkretisierung der Vorgaben unter : <a href="https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabiturgost/faecher/fach.php?fach=h=1">https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabiturgost/faecher/fach.php?fach=h=1</a>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie vergleichen</li> <li>▪ die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen</li> <li>▪ Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern</li> <li>▪ Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären</li> <li>▪ Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen</li> <li>▪ grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren</li> <li>▪ selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten</li> <li>▪ die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten</li> </ul>
<b>Kommunikation</b> Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren; alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren</li> <li>▪ sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren</li> <li>▪ verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen</li> </ul>	
<b>Medien</b> Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen</li> </ul>

**Vorschläge und Absprachen der FK**

Vgl. Paul D. „Wir leben nicht in einem Land, sondern in einer Sprache‘ – Reflexion über Sprache“



Qualifikationsphase Leistungskurs

**5. Thema: Medienlust und Medienlast (7. UV)**  
**(ca. 20 Stunden); Aufgabentypen IIA, IV**

**Kompetenzerwartungen KLP**

Inhaltsfelder	Rezeption	Produktion
	<b>- Lesen und Zuhören</b>	<b>- Schreiben und Sprechen</b>
<b>Texte</b> Komplexe auch längere Sachtexte	<ul style="list-style-type: none"> <li>Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden</li> <li>Sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren</li> <li>eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund des Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten</li> </ul>
<b>Sprache</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren</li> </ul>
<b>Kommunikation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen</li> </ul>	
<b>Medien</b> Kontroverse Positionen der Medientheorie	<ul style="list-style-type: none"> <li>einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen</li> <li>die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit)</li> <li>die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit)</li> </ul>	

**Vorschläge und Absprachen der FK**

Vgl. Paul D. Kapitel „Miteinander verbunden im globalen Dorf“, S.484

## **3.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit in der Sekundarstufe II**

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

### **Überfachliche Grundsätze:**

- 1.) Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- 2.) Der Unterricht nimmt insbesondere in der Einführungsphase Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 4.) Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
- 5.) Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- 6.) Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- 7.) Die Schülerinnen und Schüler werden in die Unterrichtsgestaltung nach Möglichkeit einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
- 8.) Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- 9.) In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden nach Möglichkeit fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

### **Fachliche Grundsätze:**

- 10.) Der Deutschunterricht fördert die Entwicklung notwendiger Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Lesekompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Er berücksichtigt die Prozesshaftigkeit des Schreibens.
- 11.) Verschiedene kommunikative Kontexte werden gestaltet, um die Schüler zu einem angemessenen Umgang mit Sprache zu erziehen.
- 12.) Der Deutschunterricht nutzt ggf. die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.
- 13.) Der Deutschunterricht fördert die Lesefreude (z.B. durch den im Schulprogramm verankerten Lesetag, durch Teilnahme an Lese- und Schreibwettbewerben) sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben (z.B. durch Theaterbesuche).
- 14.) Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen gehen über die Arbeit mit literarischen Werken als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht ein.
- 15.) Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.

## **3.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der Sekundarstufe II**

### **Grundsätzliches Kriterium:**

Transparenz von Bewertungen und Vergleichbarkeit von Leistungsanforderungen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13-16 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewer-

tung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

**a) Schriftliche Arbeiten/Klausuren**

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Kursabschnitt erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klausuren sind deshalb grundsätzlich in den Kurszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klausurergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Wird statt einer Klausur eine Facharbeit geschrieben, wird die Note für die Facharbeit wie eine Klausurnote gewertet.

**Klausuren sollen so angelegt sein,**

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können,
- dass die verschiedenen Aufgabenarten des Abiturs eingeübt werden,
- dass bei den Aufgabenstellungen ausschließlich amtliche Operatoren eingesetzt werden, die den Schülerinnen und Schülern zuvor vermittelt wurden,
- dass in der Q2 mindestens eine Klausur unter Abiturbedingungen (Zeit, Auswahl, Aufgabenart) stattfindet. Halbjahresübergreifende Aufgabenstellungen sind dabei nur dann zulässig, wenn vorher eine umfassende Wiederholung stattgefunden hat.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klausur für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Aufgabenarten sind auch in Form von gestellten Hausaufgaben einzuüben. In der Einführungsphase können auch anders strukturierte oder reduzierte Aufgabenstellungen gemäß der im Kernlehrplan genannten Überprüfungsformen eingesetzt werden, die einen sinnvollen Zugang zu den Aufgabenarten ermöglichen.

**Dauer und Anzahl der Klausuren**

Im Rahmen der Spielräume der APO-GOST hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Stufe	Dauer		Anzahl
EF, 1. Halbjahr	90 Min.		2
EF, 2. Halbjahr	90-100 Min.		2
	GK	LK	
Q1, 1. Halbjahr	90 Min.	135 Min.	2
Q1, 2. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
Q2, 1. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
Q2, 2. Halbjahr	180 Min.	255 Min.	1

## Schriftliche Aufgabenarten im Zentralabitur

Aufgabenart I	A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse literarischer Texte
Aufgabenart II	A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse von Sachtexten
Aufgabenart III	A	Erörterung von Sachtexten
	B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
Aufgabenart IV		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

### Korrektur einer Klausur

Die Korrektur einer Klausur setzt sich zusammen aus den Unterstreichungen im Schülertext, die einen Fehler genau lokalisieren, den Korrekturzeichen und Anmerkungen am Seitenrand und dem ausgefüllten kompetenzorientierten Bewertungsraster. Dabei sind die Bereiche der inhaltlichen Leistung und der Darstellungsleistung zu unterscheiden. Die prozentuale Gewichtung der beiden Bereiche orientiert sich an der des Zentralabiturs. In den Klausuren ist laut Fachkonferenzbeschluss der Aspekt der sprachlichen Richtigkeit im Rahmen der Punktwerte für Darstellungsleistung im Umfang von 10% der Gesamtpunktzahl erfasst. „Bei der Bewertung schriftlicher Arbeiten“, so die APO-GOST § 13 Abs. 2, „sind Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit in der deutschen Sprache und gegen die äußere Form angemessen zu berücksichtigen. Gehäufte Verstöße führen zur Absenkung der Leistungsbewertung um eine Notenstufe in der Einführungsphase und um bis zu zwei Notenpunkte gemäß § 16 Abs. 2 in der Qualifikationsphase. Im Übrigen gelten die in den Lehrplänen festgelegten Grundsätze“.

Das ausgefüllte Bewertungsraster wird ergänzt durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

Beispiele für Prüfungsaufgaben und Auswertungskriterien sowie Konstruktionsvorgaben und Operatorenübersichten sind im Internet u.a. unter der nachfolgenden Adresse abzurufen: <http://www.standardsicherung.nrw.de/abitur-gost/faecher.php>.

### Facharbeiten

Die Facharbeit ersetzt am Leibniz-Gymnasium (nach Beschluss der Schulkonferenz) die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach. Für Schülerinnen und Schüler, die einen Projektkurs belegen, entfällt die Notwendigkeit der Abfassung einer Facharbeit. Die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die formalen und strukturellen Anforderungen einer Facharbeit erfolgt am Leibniz-Gymnasium im Rahmen eines fachübergreifenden Projekttagess zu Beginn der Q1. Die inhaltliche Beratung im Fach Deutsch übernehmen die jeweiligen Fachlehrerinnen und -lehrer.

### b) Sonstige Leistungen

Die Beurteilungsbereiche „Klausuren“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ gehen zu gleichen Teilen (jeweils 50%) in die Endnote ein.

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15). Gemäß Kapitel 3 des Kernlehrplans sollen hierbei die Schülerinnen

und Schüler „durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten“ erhalten, „ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren“ (vgl. Kernlehrplan).

Bei allen Überprüfungsformen fließt die fachlich-inhaltliche Qualität in besonderem Maße in die Bewertung ein.

Hier soll „kein abschließender Katalog festgesetzt“ (ebd.) werden, im Folgenden werden aber einige zentrale Bereiche aufgeführt:

- 1) Beiträge zum Unterrichtsgespräch, die in der Unterrichtssituation selbst oder in häuslicher Vorbereitung erarbeitet werden (im Unterrichtsgespräch und in kooperativen Lernformen) werden nach folgenden Kriterien bewertet:
  - Vielfalt und Komplexität der fachlichen Beiträge in den drei Anforderungsbereichen
  - Beachtung der Kommunikationssituation, thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge, Verzicht auf Redundanzen
  - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
  - Intensität der Mitarbeit bzw. Zusammenarbeit
  - gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen
- 2) Präsentationen, Referate werden nach folgenden Kriterien bewertet:
  - fachliche Kompetenz
  - Originalität und Ideenreichtum
  - Selbstständigkeit (Beschaffung und Verarbeitung sinnvoller Materialien sowie deren themenbezogene Auswertung)
  - Strukturierung
  - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
  - Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
  - adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache
- 3) Protokolle werden nach folgenden Kriterien bewertet:
  - sachliche Richtigkeit
  - Gliederung, Auswahl und Zuordnung von Aussagen zu Gegenständen und Verlauf
  - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
  - formale Korrektheit
- 4) Portfolios werden nach folgenden Kriterien bewertet:
  - fachliche Richtigkeit
  - Differenziertheit der Metareflexion
  - Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
  - Selbstständigkeit
  - Originalität und Ideenreichtum
  - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
  - formale Gestaltung, Layout
- 5) Projektarbeiten werden nach folgenden Kriterien bewertet:
  - fachliche Qualität
  - Methodenkompetenz
  - Präsentationskompetenz
  - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular

- Originalität und Ideenreichtum
  - Selbstständigkeit
  - Arbeitsintensität
  - Planungs- und Organisationskompetenz
  - Teamfähigkeit
- 6) Schriftliche Übungen (max. 45 Min.) werden nach folgenden Kriterien bewertet:
- fachliche Richtigkeit
  - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular

### **Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:**

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

#### **Intervalle**

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Produktportfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

#### **Formen**

Bei Klausuren wird das ausgefüllte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit ergänzt und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

#### **Beratung**

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schülersprechtagen sowie bei individuell vereinbarten Gesprächsterminen.

Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

### **3.4 Lehr- und Lernmittel**

Die Fachkonferenz arbeitet zurzeit noch mit dem Lehrwerk „Texte, Themen und Strukturen“ aus dem Cornelsen-Verlag für die gesamte Sekundarstufe II. Dieses Werk wird über den Eigenanteil von den Schülerinnen und Schülern angeschafft. Ein Wechsel des Lehrwerkes steht zur Diskussion für das Schuljahr 2015/16.

Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben und der zentralen Vorgaben für den jeweiligen Abiturjahrgang durch weitere Materialien zu ergänzen. Hierfür stehen in der Lehrerbibliothek etliche Bände mit Kopiervorlagen und anderen themenbezogenen Materialien als Präsenzexemplare zur Verfügung.

## **4 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

### **Vertiefungskurse zur individuellen Förderung**

Die Vertiefungskurse im Fach Deutsch bieten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre Kompetenzen in den verschiedenen Lernbereichen des Fachs individuell zu festigen

und weiterzuentwickeln. Zielgruppe dieser individuellen Förderung können sowohl Schülerinnen und Schüler mit Defiziten als auch mit der Perspektive der Leistungskurswahl sein.

### **Nutzung außerschulischer Lernorte**

Die Fachschaft Deutsch nutzt das vielfältige Angebot der städtischen Bühnen sowie das Angebot von Workshops zur szenischen Interpretation von dramatischen Texten insbesondere in der Sekundarstufe II intensiv. Dabei geht es nicht nur um das Textverständnis im engeren Sinne, sondern auch um die Vermittlung der differenzierten Ausdrucksmöglichkeiten der Bühne und des Theaters.

## **5 Qualitätssicherung und Evaluation**

Das Fach Deutsch stellt mit derzeit 27 Kolleginnen und Kollegen die größte Fachgruppe am Leibniz-Gymnasium. Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei nehmen mindestens zwei Lehrkräfte an den entsprechenden Veranstaltungen teil und bringen die gewonnenen Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Deutsch ein.

### **Übersicht über regelmäßige Beiträge zur Qualitätssicherung**

<b>WAS?</b>	<b>WER?</b>	<b>WANN</b>
regelmäßig durchgeführte Teambesprechungen in den Jahrgangsstufen – Auswertung des Lernfortschritts und Absprachen über die Vorgehensweisen und Inhalte	Lehrkräfte innerhalb der Jahrgangsteams	einmal pro Halbjahr
schulinterne Fortbildung	gesamte Fachgruppe	einmal pro Schuljahr erwünscht
Fachtagungen / Implementationsveranstaltungen	Fachkonferenzvorsitz sowie ein weiteres Mitglied der Fachkonferenz im Wechsel	bei Bedarf

### **Evaluation des schulinternen Curriculums**

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.